



Merkblatt zur Entnahme von Blutproben bei Wildschweinen zur Untersuchung auf Klassische Schweinepest

Wir bitten nachfolgend aufgeführte Erkenntnisse, die wir aus eigenen Blutprobenentnahmen gewonnen haben, unbedingt zu beachten. Andernfalls kann es sein, dass die aufwändig gewonnenen Blutproben auf Grund von Verderb nicht zur Untersuchung geeignet sind und ggf. zu falsch-positiven Ergebnissen führen.

- Die Proben sollten nur von frisch geschossenen Tieren genommen werden.
- Bei Verletzung der Eingeweide in der Bauchhöhle darf die Blutlache in der Bauchhöhle nicht zur Probennahme verwendet werden!
- Proben mit Geruchsabweichungen sollten von der Einsendung ausgeschlossen werden.
- Die Proben sollten möglichst vor dem Versand zentrifugiert und der Serumüberstand in ein neues Röhrchen überführt werden.
- Serum bitte kühl lagern und nicht für den Versand sammeln, allenfalls wäre eine Zwischenlagerung von gefrorenen Seren sinnvoll.
- Der Versand sollte möglichst bald und mit ausreichend Kühllakus erfolgen (nicht freitags).

Blutentnahme:

- Entnahme aus der *Vena cava caudalis* (**Hintere Hohlvene**) oder den *Venae iliacae externae* (**Brandadern**) mittels Kanüle nach Entfernung des Darmkonvoluts **vor Entfernen der Leber** ist die **Methode der Wahl!** (siehe beiliegende Abbildungen.)

Weitere Entnahmestellen:

- Blutlachen neben Gefäßanschnitten im Hals- oder Vorbrustbereich bei der Entfernung des Geschlinges
- Herzvenen mittels Kanüle
- Blutlachen in der Brusthöhle
- **notfalls** auch Blutlachen in der Bauchhöhle, **wenn Magen-Darm-Trakt nicht verletzt wurde**

Rückfragen unter 09131-764-632 (-631, -635, -638) oder martin.schmid@lgl.bayern.de

Z.:

Datum: 06.12.2004

Seite 1 von 1

Dienstgebäude
Eggenreuther Weg 43
91058 Erlangen

Telefon Vermittlung: (09131) 764 - 0
Telefax: (09131) 764 - 690
E-Mail: poststelle@lgl.bayern.de

StOK Bayern/BuSt. Ansbach
Kto. 1279280 (BLZ 700 500 00)
Landesbank München